

Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 12. September 2016

Ehrung von Blutspendern

In der ersten Sitzung nach der Sommerpause konnten Bürgermeister Karremann und DRK Bereitschaftsführer Clemens Rohmer insgesamt 26 Blutspender, darunter zwei Blutspender mit einer Spendenzahl von sage und schreibe 125 Blutspenden, ehren.



(Fotos: Gemeinde Schwendi)

Bürgermeister Karremann und Bereitschaftsführer Clemens Rohmer bedankten sich bei allen Spendern, unter anderem auch bei den Erstspendern, für die Bereitschaft sich Zeit zu nehmen um Blut zu spenden und damit anderen Menschen in Notlagen zu helfen. Clemens Rohmer verwies darauf, dass durch eine Blutspende bis zu vier Menschen geholfen werden kann. Die Blutspender erhielten vom DRK eine Urkunde sowie eine Anstecknadel mit der jeweiligen Spendenzahl und von der Gemeinde einen VSG Gutschein dessen Höhe

sich ebenfalls an der Zahl der Blutspenden orientiert.

Sanierung Herdweg, 2. Bauabschnitt - Vorstellung Planung und Ausschreibungsbeschluss

Der erste Bauabschnitt zum Ausbau des Herdwegs in Schwendi wurde vor einigen Jahren im Bereich von der Einmündung der Hauptstraße bis auf Höhe der Einmündung des Pfr.-Brändle-Weges realisiert.

Der Gemeinderat vergab in seiner letzten Sitzung die Ausbauarbeiten für den 2. Bauabschnitt vom Pfr.-Brändle-Weg bis auf Höhe der Einmündung des Feldweges 860/1 gegenüber dem Gebäude Herdweg 61. Vorgesehen ist die Erneuerung und Aufdimensionierung des bestehenden Mischwasserkanales, die Einlegung einer Wasserleitung und einer Fremdwasserleitung sowie die Verlegung von Leerrohren für die Breitbandversorgung und der Straßenausbau mit Anlegung von beidseitigen Gehwegen.

Die Herstellung einer neuen Wasserleitung in diesem Bereich ist dringend erforderlich um die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser sowie den Brandschutz in den Hochlagen von Schwendi zu gewährleisten. Ziel ist es, diese Bereiche direkt an die bestehende südliche Ringleitung anzuschließen. Die Kosten wurden vom Ingenieurbüro Funk auf ca. 620.000 € errechnet.

Zusätzlich zu diesem Ausbau beschloss der Gemeinderat, auf Vorschlag der Verwaltung, auch den Herdweg im weiteren Verlauf bis einschl. eines Teils der Straße „Waldblick“ auszubauen. Auch dort sollen sämtliche Versorgungsleitungen eingelegt und die Straße mit einem einseitigen Gehweg ausgebaut werden. Die zusätzlichen Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 220.000 €.

Zur Finanzierung erläuterte Bürgermeister Karremann, dass im Haushaltsplan 2016 für den Ausbau des Herdweges 495.000 € veranschlagt seien. Darüber hinaus stünden Mittel aus Ablösungsvereinbarungen mit den Straßenanliegern mit knapp 130.000 € sowie außerordentliche Grundstückserlöse in Höhe von rund 65.000 € zur Verfügung. Auch diesen

erweiterten Ausbau des Herdwegs billigte der Gemeinderat einstimmig.

Endausbau „Ziegelweg“ und Erweiterung „Lerchenweg“

Das Baugebiet „Ziegelweg“ und der Verbindungsweg „Lerchenweg“ wurden in den Jahren 2011/2012 erschlossen. Zwischenzeitlich sind beinahe alle Baugrundstücke bebaut. Zur endgültigen Herstellung ist noch der Einbau einer Asphaltdeckschicht erforderlich. In diesem Zuge ist auch die Verlegung von Leerrohren für die Breitbandversorgung vorgesehen.

Der Gemeinderat vergab den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Fa. Schwall aus Laupheim, zum Bruttoangebotspreis ihres Nebenangebotes in Höhe von 112.876,83 €.

Aufstellung des Bebauungsplanes „Erweiterung Schochengraben“, Schwendi

Bürgermeister Karremann erläuterte dem Gemeinderat, dass der Reit- und Fahrverein im östlichen Bereich der bestehenden Reitanlage im Schochengraben, eine neue Reithalle und einen neuen Reitstall errichten möchte. Hierzu ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes notwendig, da sich die benötigten Flächen im Außenbereich befinden. Das anfallende Oberflächenwasser werde über das bestehende Pufferbecken und eine Regenwasserleitung direkt in die Rot eingeleitet.

Der Gemeinderat fasste einstimmig den Aufstellungsbeschluss für den erweiterten Bebauungsplan sowie die Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung.

Obwohl die Flächen in diesem sogenannten „Sondergebiet“ nicht auf die ausgewiesenen Gewerbe- und Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan angerechnet werden, werden diese dennoch in die nächste Fortschreibung des Flächennutzungsplanes aufgenommen werden.

Die notwendigen Grundstücke für die Realisierung des Vorhabens des Reitvereins seien im Eigentum der Gemeinde und würden dem Reit- und Fahrverein, im Wege der Erbpacht, zur Verfügung gestellt werden.

Baugesuche

Zu den nachstehenden Baugesuchen erteilte der Gemeinderat jeweils sein gemeindliches Einvernehmen:

- a) Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Pfarrer-König-Weg 7, Schwendi
- b) Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage, Tannenweg 8, Bußmannshausen
- c) Errichtung eines Doppelcarports, Oberer Sandberg 8, Schönebürg
- d) Neubau einer Garage mit Arbeitsbereich und Lager, Hochdorfer Straße 32, Schönebürg.
- e) Einbau einer Liegehalle in den bestehenden Schuppen, Huggenlaubach 1, Schönebürg

Das gemeindliche Einvernehmen versagte der Gemeinderat mehrheitlich für die geplante Errichtung einer Bautafel im Baugebiet „Höhenweg/Pfaffenkreuz“ in Schwendi, sowie für die Errichtung einer Werbeanlage für wechselnde Produktwerbung an der Ochsenhauser Straße 1 in Schönebürg

Bekanntgaben

Unter dem Tagesordnungspunkt Bekanntgaben informierte Bürgermeister Karremann den Gemeinderat über eine Spende der Volksbank Laupheim-Illertal in Höhe von 1.500 €. Die Volksbank gewährte diesen Zuschuss im Rahmen einer Förderaktion für Hochwassergeschädigte für die Anschaffung von Algenmitteln im Freibad Schönebürg. Das Freibad wurde bei den Unwettern im Mai/Juni zweimal überflutet, sodass eine weitere Algenbekämpfung notwendig war.

Weiter informierte Bürgermeister Karremann, dass unbekannte Täter im südöstlichen Bereich des Rathauses eine Glasscheibe beschädigt haben. Die Polizei habe Ermittlungen eingeleitet, um den Schadensverursacher ausfindig zu machen, über Hinweise zum Verursacher würde er sich freuen.

Zum laufenden ELR-Programm in Schönebürg berichtete Bürgermeister Karremann, dass ein weiterer Förderbescheid für eine private Maßnahme bei der Gemeinde eingegangen sei. Damit würde nun für die privaten Bauherren die Möglichkeit eröffnet, im Bereich der Straße „Kirchberg“ in Schönebürg ein altes landwirtschaftliches Anwesen abzubauen und das Grundstück einer Wohnbebauung zuzuführen.

Verschiedenes

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes informierte Bürgermeister Karremann auf Anfrage aus dem Gemeinderat, dass in der Gemeinde derzeit 27 Asylbewerber, in gemeindeeigenen Gebäuden, untergebracht seien.

Die vom Gemeinderat vorgetragene Störungen und Belästigungen, welche nur von den Bewohnern des Gebäudes Biberacher Str. 16 ausgingen, könne man nur dadurch in den Griff bekommen, dass im konkreten Störungsfall die Nachbarn umgehend die Polizei benachrichtigen. Die Möglichkeiten der Gemeinde hier Einfluss zu nehmen seien äußerst gering, bzw. nicht vorhanden.